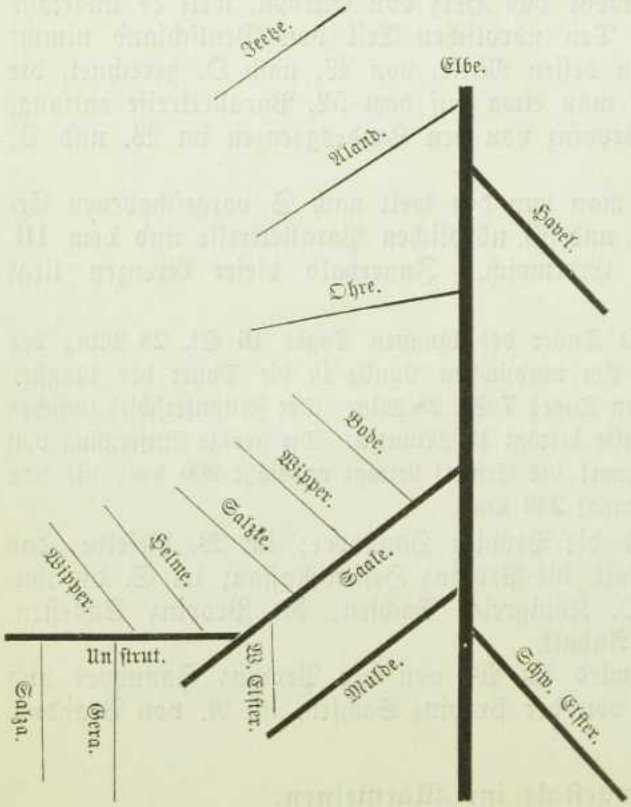
R396
20264

Magdeburg) ist Tiefland, der S.W. der Provinz (R.-B. Erfurt und ein Teil vom R.-B. Merseburg) links der Saale gehört zum Thüringer Berg- und Hügellande und zum Harz. Es ist nach O. zu geneigt, wie der Lauf der von diesen Gebirgen kommenden Nebenflüsse der Saale zeigt. Das Gepräge des Tieflandes wird durch die gegen das rechte Elbufer sich erstreckenden Ausläufer des Flämings und die Fortsetzungen des südlichen Landrückens auf dem linken Elbufer nicht beeinträchtigt.

3. Flüsse.

Der Hauptfluß der Provinz Sachsen und Anhalts ist die Elbe, denn mit Ausnahme von einigen schmalen Streifen im äußersten W. (Wesergebiet) gehört das ganze Land zum Gebiete dieses Stromes.

Die **Elbe** entspringt auf der Elbwiese in der Nähe der Schneekoppe im Riesengebirge. Nachdem sie in einem nach N. offenen Bogen Nordböhmen durchflossen und hier bereits durch Aufnahme bedeutender Nebenflüsse schiffbar geworden ist, fließt sie in n.w. Laufe durch das Königreich Sachsen und tritt zwischen Riesa und Mühlberg in den ö. Teil der Provinz Sachsen ein. Den n.w. Lauf behält sie bis zum Eintritt der Schwarzen Elster (r.), wendet sich dann nach W. bis Aken, den Fläming im S. begleitend, dann wieder nach N.W. bis Magdeburg, von da nach N. bis etwas oberhalb des Eintritts der Havel (r.), endlich wieder nach N. W. bis zu ihrer Mündung in die Nordsee.



Das Stromnetz der Elbe.

Innerhalb der Provinz liegt der Lauf der Elbe durchaus im Tiefland, und nur der Fläming übt insofern einen Einfluß auf ihn aus, als er den Fluß zum Ausbiegen nach W. zwingt. Die Ufer sind meist so flach, daß sie durch Dämme gegen Überschwemmungen gesichert werden müssen. Bei Magdeburg ist die Elbe in zwei Arme geteilt.

An Nebenflüssen gehen der Elbe innerhalb der Provinz zu:

A. Rechts: 1. Die **Schwarze Elster,** vom Lausitzer Gebirge im Königreich Sachsen kommend. Erst n., dann ö. fließend, tritt sie am östlichsten Punkte in